ankerkern

PRESSEMITTEILUNG

Ein Kunde wird Investor: Alois Müller Group steigt bei KI-Unternehmen ankerkern ein

Das Memminger Familienunternehmen steigt in die Pre-Seed-Runde von ankerkern ein. Das Gründerteam, das zuvor 1KOMMA5° und Flightright mit aufgebaut hat, setzt im Mittelstand auf „Slow AI“: erst Prozesse und Wissen, dann KI.

Berlin, 24. November 2026. Die Alois Müller Group aus Memmingen steigt als strategischer Investor beim KI-Unternehmen ankerkern ein. Das Familienunternehmen mit rund 1.100 Mitarbeitenden investiert einen hohen sechsstelligen Betrag und nutzt die ankerkern-Plattform bereits im eigenen Betrieb. Mit dem Kapital baut ankerkern die Plattform sowie Vertrieb und Kundenbetreuung aus. Heute ist die Plattform bei 15 Unternehmen im Einsatz. Bis Ende 2027 sollen es 100 sein, mehr als eine Versiebenfachung.

„Wir wollen den Mittelstand ins KI-Zeitalter bringen, und zwar so, dass die Betriebe danach unabhängiger sind als vorher“, sagt Eva Jacob, CEO und Mitgründerin. „Dass ein Kunde bei uns einsteigt, der unsere Arbeit aus dem eigenen Betrieb kennt, ist der stärkste Vertrauensbeweis, den wir bekommen können.“

Slow AI statt KI-Hype

„Im Mittelstand sind die Prozesse über Jahrzehnte gewachsen, und Menschen halten das Geschäft zusammen“, sagt Jacob. „Geht so jemand in Rente, ist das Wissen weg. Zukunftsfest macht einen Betrieb nicht das nächste KI-Tool, sondern Wissen, das bleibt, wenn Menschen gehen. Wir bauen keinen weiteren Chatbot, sondern Agenten, die im Alltag spürbar Arbeit abnehmen.“

Das ankerkern-Team erfasst zuerst die Grundlagen: Prozesse, Rollen und das Wissen, das nirgends aufgeschrieben ist. Daraus entstehen maßgeschneiderte KI-Agenten für jedes Unternehmen. Im digitalen Organisations-Zwilling laufen sie im Parallelbetrieb an echten Vorgängen mit, bis sie die vereinbarten Qualitätskriterien nachweislich erfüllen. Die Agenten arbeiten auf der ankerkern-Plattform. Sie dient als Steuerungsebene und verbindet die vorhandenen Systeme, statt weitere Tools danebenzustellen.

Bei der Alois Müller Group bearbeiten ankerkern-Agenten in Baustellenlogistik und Mobile Energy jeden Vorgang von der Anfrage bis zur Rechnung, direkt im SAP-System. Vor jeder Kundenmail gibt aktuell ein Mensch frei. Weitere Gesellschaften der Gruppe sollen folgen.

„Wir arbeiten bereits mit der ankerkern-Plattform, mitten in unserem SAP und im echten Tagesgeschäft“, sagt Andreas Müller, Geschäftsführer der Alois Müller Group. „Wir haben gesehen, dass das Team vom Betrieb und vom Kunden her denkt. Deshalb steigen wir jetzt auch als Investor ein. ankerkern soll die Plattform werden, über die unsere ganze Gruppe ihre Prozesse automatisiert.“

Deutscher Anbieter für den deutschen Mittelstand

ankerkern arbeitet für inhaber- und familiengeführte Betriebe ab rund 30 Mitarbeitenden. Das Unternehmen ist eigenfinanziert gestartet und bis heute in Gründerhand. Die Plattform läuft auf Servern in Deutschland, Kundendaten fließen nicht ins Training. Kunden arbeiten direkt mit den Gründern, auch vor Ort.

Gegründet wurde ankerkern von Eva Jacob (CEO), Dr. Andreas Engler (CTO) und Felix Behrenbeck (COO). Jacob leitete als Geschäftsführerin die Expansion von 1KOMMA5° und baute elf Standorte auf. Heute gehört sie zu den wenigen Frauen an der Spitze eines KI-Unternehmens für den Mittelstand. Engler automatisierte als CTO von Flightright mit seinem Team rund 95 Prozent der Prozesse. Behrenbeck gründete RE:Charge und war wie Jacob bei 1KOMMA5°.

– Ende –

Bildmaterial des Gründerteams steht hier zum Download bereit.

Über ankerkern
ankerkern bringt inhaber- und familiengeführte Mittelständler ins KI-Zeitalter. Auf der ankerkern-Plattform werden bestehende Systeme angebunden sowie Prozesse und Betriebswissen erfasst. Darauf aufbauend automatisieren KI-Agenten ganze Arbeitsabläufe. Die Plattform ist bei 15 Kunden in Deutschland und Österreich im Einsatz. ankerkern hat seinen Sitz in Berlin. Erstgespräche über www.ankerkern.de

Pressekontakt
Christian Günthner (PR Advisor)
presse@ankerkern.de
+49 171 48 97 960